



II- 1496 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

625 / A.B.
ZU 670 / J.
Präs. 23. Aug. 1972

Zahl 8.333-PräsB/72

Unterstützungsdienst im Bundesheer;

Anfrage der Abgeordneten TÖDLING,
SUPPAN und Genossen an den Bundes-
minister für Landesverteidigung,
Nr. 670 / J

An die

Kanzlei des Präsidenten
des Nationalrates

Parlament

1010 Wien

In Beantwortung der in der Sitzung des Nationalrates
am 9. Juli 1972 seitens der Abgeordneten zum Nationalrat
TÖDLING, SUPPAN und Genossen überreichten, an mich gerichteten
Anfrage Nr. 670/J, betreffend Unterstützungsdienst im
Bundesheer, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:

Bei den sogenannten "Hilfsdiensten" im Bundesheer muß zwischen
jenen innerbetrieblichen Aufgaben, die ohne einsatzbezogene
organisatorische Verknüpfung mit den Truppenverbänden besorgt
werden können, und jenen, die im Hinblick auf die innerbetrieb-
lichen Erfordernisse eines Einsatzes als militärische Verwen-
dungen zu werten sind, unterschieden werden. Nur für Hilfsdienste
der erstgenannten Art, wie vor allem Reinigungsarbeiten oder ver-
schiedene Hilfsarbeiten in Lagern und Anstalten, können Zivilbe-
dienstete herangezogen werden; in begrenztem Umfang gilt dies
auch für Küchendienste, Fernmeldebetriebsdienste und bestimmte
Bewachungsaufgaben. Eine exakte Angabe des Prozentsatzes der
Grundwehrdienst leistenden Wehrpflichtigen, die überwiegend zu

diesen Hilfsdiensten herangezogen werden, ist nicht möglich, weil der Bedarf an solchen Diensten organisatorisch und ausbildungsmäßig, aber auch witterungsbedingt (Schneeräumarbeiten) Schwankungen unterworfen ist. Im Durchschnitt dürfte der Anteil der überwiegend mit den vorerwähnten Hilfsdiensten befaßten Wehrpflichtigen eines Einberufungskontingents etwa 10 % betragen.

Zu anderen Unterstützungsdiensten, so beispielsweise im Bereich der Kraftfahr-, Sanitäts- und Instandsetzungsdienste, die - wie bereits erwähnt - wegen der militärischen Notwendigkeit der Besorgung dieser Aufgaben im Rahmen der Truppenverbände als spezifisch militärische Verwendungen von Soldaten zu besorgen sind, werden etwa 30 % der Wehrpflichtigen eines Einberufungskontingents herangezogen.

Zu 2:

Durch die Einstellung von Zivilbediensteten ist bereits in verschiedenen Bereichen, die eine Besorgung von Hilfsdiensten durch Zivilpersonal zulassen, eine gewisse Entlastung der Wehrpflichtigen von diesen Diensten eingetreten. Ich bin aber weiterhin bemüht, Zivilpersonal für die erwähnten Aufgaben zu gewinnen und solcherart den Prozentsatz der mit nicht spezifisch militärischen Hilfsdiensten befaßten Wehrpflichtigen weiter zu senken. Zu diesem Zwecke werden von meinem Ressort unter anderem Dienstpostenausschreibungen in verschiedenen Tageszeitungen vorgenommen und entsprechende Kontakte mit den in Betracht kommenden Personen hergestellt.

19. August 1972

